



## Antrag

der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordneten des SSW

### **Greening-Maßnahmen in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ökologisch vernünftig und sozial gerecht durchsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

– Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auf Bundes- und EU-Ebene dafür einzusetzen, dass die Vorschläge der Europäischen Kommission für eine ökologische und sozial gerechte Reform der EU-Agrarpolitik vom Oktober 2011 im Rahmen der Diskussionen über den EU-Haushalt nicht zurückgenommen oder abgeschwächt, sondern umgesetzt werden.

Insbesondere ist es wichtig folgende Maßnahmen im Rahmen der Reform der GAP umzusetzen:

- für die Gewährung der Basisprämie sollen künftig die Einhaltung von Greening-Maßnahmen verpflichtend sein
- die Direktzahlungen sollen an das Vorhandensein von sieben Prozent ökologischer Vorrangfläche geknüpft sein,
- in Betrieben mit mehr als fünfzehn Hektar Ackerland müssen mindestens drei verschiedene Kulturpflanzen angebaut werden, wobei ein wirksamer Anteil von Leguminosen in der Fruchtfolge angestrebt wird.
- Dauergrünland muss zu hundert Prozent erhalten bleiben,
- es soll eine Degression und Obergrenze für die Direktzahlungen eingeführt werden, die bei zusätzlicher sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung angehoben werden können.
- Auch die im Vorschlag der EU Kommission verbliebenen Exportsubventionen sind zu beenden.

Der Landtag spricht sich gegen Vorschläge für eine Umschichtung der Mittel für die Entwicklung des ländlichen Raums (2. Säule) zugunsten der Direktzahlungen aus.

**Begründung:**

Die Europäische Kommission hat im Oktober 2011 vorgeschlagen, die Direktzahlungen an die Landwirte stärker als bisher an tatsächliche Umweltleistungen zu koppeln. Dieser geplante Systemwechsel in der europäischen Agrarpolitik hin zu mehr Klimaschutz und Biodiversität und sozialer Gerechtigkeit ist durch die Haushaltsverhandlungen auf EU-Ebene und angestrebte überproportionale Kürzungen im Agrarhaushalt der EU gefährdet.

Kirsten Eickhoff-Weber  
und Fraktion

Bernd Voß  
und Fraktion

Flemming Meyer  
und die Abgeordneten des SSW